

FONO-NOTIZEN



Die Jahrespreise

Düsseldorf, 28. August 1980. Zum ersten Male wurde im Rahmen der „HiFi '80“ im Düsseldorfer Messe-Kongress-Center der neugeschaf-

fene „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ verliehen. Die Auszeichnungen gingen an die folgenden Veröffentlichungen:



Juroren und Publikum während der Diskussion nach der Bekanntgabe der Jahrespreise

Vor einem erfreulich zahlreichen Auditorium, in dem unverständlicherweise Branche und Presse weit in der Minderzahl blieben, gaben acht Endjuroren die Entscheidungen bekannt, indem sie jede der sechs Auszeichnungen begründeten, anspielten und kommentierten. Die daran anschließende, trotz ihrer Kürze nicht unkritische Diskussion, zu der die Jury die Gäste aufgefordert hatte, unterstrich vollends den

unorthodoxen Charakter dieser schlichten Preisverleihung. Ihre Devise hieß: Nicht Galaschau, sondern sachliche Information der Öffentlichkeit.

Die Erwartungen, die diese Öffentlichkeit an den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ knüpfte, waren unterschiedlichster Art. Das hing nicht zuletzt mit dem Eklat im Vorjahr zusammen. Wie erinnerlich, kündigten damals rund 80 Kritiker von Presse, Funk und Fernsehen von heute

Giuseppe Verdi, „Stiffelio“; Sylvia Sass, José Carreras, Matteo Manguerra u.a., ORF-Sinfonieorchester und Chor Wien, Lamberto Gardelli; Philips 6769 039

Begründung: Dies ist die achte Produktion einer Aufnahme-serie der früheren Verdi-Opern, die in vorbildlicher Ensembleleistung einen weitgehend unbekannten Werk-komplex erschließt. Der Preis gilt der editorischen Leistung dieses Projekts und der durchgehend niveauvollen Realisierung der bisherigen Einspielungen.

Karl Amadeus Hartmann, Sinfonien Nr. 1 – 8, Gesangs-zene;

Doris Soffel (Alt), Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton), Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Rafael Kubelik, Zdenek Macal, Fritz

Rieger, Ferdinand Leitner; Wergo 60 086

Begründung: Diese Kassette ist ein nachdrücklicher Hinweis auf das sinfonische Gesamtwerk eines wichtigen deutschen Komponisten, der durch die Ungunst der Zeitumstände zu den im Konzertleben und auf Schallplatte immer noch Unterrepräsentierten gehört. Hartmanns Oeuvre, von bewegender Aussagekraft und Eigenständigkeit, ist in diesen Interpretationen mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die jetzt geschlossen in einer Kassette angeboten werden, beispielhaft dargestellt: Der Zyklus schließt eine wesentliche Repertoirelücke im Angebot der Musik unseres Jahrhunderts.

Jack DeJohnette, Special Edition;

mit David Murray (Tenorsaxophon und Baßklarinette), Arthur Blythe (Altsaxo-

auf morgen ihre Mitarbeit am Schallplattenpreis der Deutschen Phono-Akademie auf, weil sie durch eine Satzungsänderung die Unabhängigkeit ihrer Preisfindung von der Schallplattenindustrie gefährdet sahen.

Ende 1979 gründeten diese Kritiker dann auf Initiative der Zeitschrift „HiFi Stereophonie“ den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“, als dessen Träger die Düsseldorfer Messgesellschaft NO-

WEA und das Deutsche High-Fidelity Institut gewonnen wurden. Nach den vorangegangenen Erfahrungen verstand es sich von selbst, daß die völlige Unabhängigkeit der Jury oberstes Satzungsprinzip wurde.

Ein weiterer Passus dieser Satzung stieß dagegen schon vor, und erst recht nach der Preisverleihung auf Überraschung, Verwunderung, Befremden. Die Satzung sieht nämlich lediglich Auszeich-

nungen „für maximal 6 Veröffentlichungen“ pro Jahr vor. Warum nur 6 Preise? Und: Warum von diesem halben Dutzend 1980 nur zwei Auszeichnungen für Klassik-Aufnahmen? Die Antwort ist einfach. In Erinnerung an die Vielzahl europäischer Schallplattenpreise wollten die Initiatoren mit dem neuen Kritiker-Preis von Anfang an Signale setzen, die die Preisflut zwar nicht eindämmen, aber Alternativen aufzeigen können.

Als erster Schritt resultierte daraus die freiwillige Be-

deutschen Schallplattenkritik“ gedacht.

Die Jahrespreise hingegen sollen dazu als Ergänzung verstanden werden. Sie gelten Aufnahmen, die zum Beispiel ungewöhnliche, mutige Ideen verwirklichen, neue Trends spiegeln oder Perspektiven aufzeigen, kurz: die weg- und richtungsweisend sind. Die Begrenzung auf maximal 6 Veröffentlichungen hat also ihre wohlbegründete Berechtigung, wobei es im übrigen keinerlei festgeschriebene Paritäten zwischen Klassik-, außereuropäischer Musik- und Jazz- sowie Pop-Produktionen gibt. Entscheidend bleibt immer der übergeordnete Aspekt, und insofern kann sich die Proportion zwischen den ausgezeichneten Klassik- und Pop-Aufnahmen im Prinzip alljährlich ändern. Alles Befremden, alle Enttäuschungen nach der Preisverleihung 1980 gehen mithin auf falsche Erwartungshaltungen zurück. Das Spektrum der Preise selbst von Verdis „Stiffelio“ über die erste Aufnahme pakistanischer Kunstmusik innerhalb einer europäischen Plattenreihe bis hin zum „Rock In Opposition“ der Macchina Maccheronica unterstreicht endlich auch, wie ernst es der Jury mit der Gleichberechtigung aller Aufnahmen ist – höchstmögliche Qualität und Originalität vorausgesetzt.

Ein Anti-Preis also? Durchaus nicht, sondern der Versuch, Signale zu setzen, die Produzenten, Handel und Schallplattenfreunde gleichermaßen aufhorchen und nachdenken lassen. Das Ergebnis des ersten Concours, von der Jury als Denkanstoß gedacht, dokumentiert auf seine Weise jenes Verantwortungsbewußtsein, auf das sich die Schallplatte zwar gern beruft, das sie aber noch zu oft vergißt.

Kein Zweifel, die ersten Kritiker-Preise 1980 zeigen die Jury nicht nur auf einem neuen, interessanten Weg, sie bereichern auch die europäische Schallplattenpreis-Palette um einen ebenso neuen, weil bisher ungekannten Farbwert.

Ekkehart Kroher

phon), Peter Warren (Baß, Cello);
ECM/Polydor 1152 (2301 152)

A Musical Anthology of the Orient: Pakistan I;

Hauptausführender: Mohammad Sharif Khan (Sitar);
Bärenreiter-Musicaphon
BM 30 L 2029

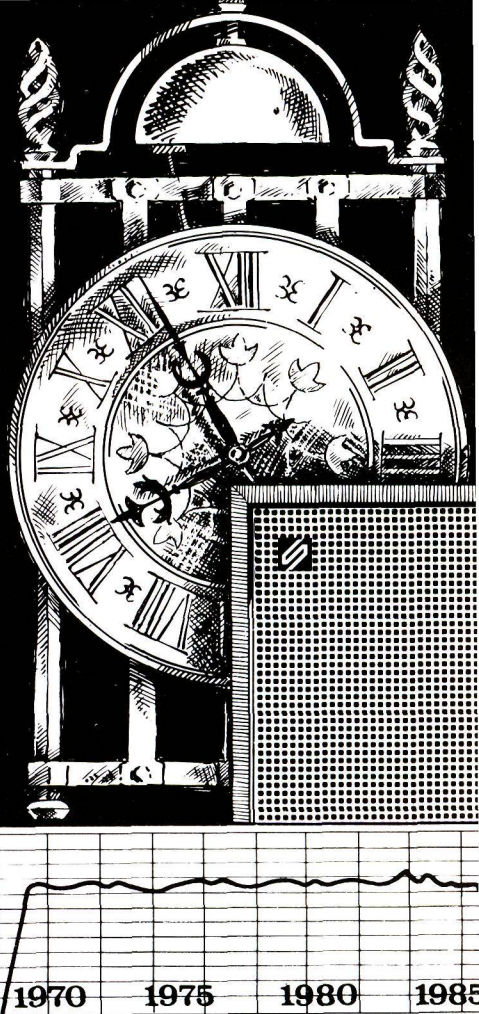
Franz Josef Degenhardt, Der Wind hat sich gedreht im Lande;

mit Jan Reimer (Gitarren),
Man R. Breuer (Schlagzeug
und Percussion), Herb Geller
(Altsaxophon) u. a.;
Polydor 2372 008

Stormy Six, Macchina Maccheronica;

Tommaso Leddi, Georgie
Born, Leonardo Schiavone,
Umberto Fiori, Franco Fabbri,
Salvatore Garau, Pino
Martini;
L'Orchestra OLPS 55009

schränkung auf höchstens 6 Auszeichnungen, als zweiter Schritt die Notwendigkeit neuer Preis-Kriterien. Es konnte nicht mehr darum gehen, aus den Vorschlägen der für die 24 Einzelbereiche von Klassik und Pop verantwortlichen Juroren die Besten der Besten herauszufiltern und damit dem Ideal einer Überalles-Qualität zu huldigen, die ohnehin eine Fiktion ist. Für die Besten-Auslese sind überdies die „Vierteljahreslisten der



Testsieger kommen und gehen, Favoriten werden entdeckt und vergessen, Neuheiten tauchen auf und wieder unter, – doch SPHIS-Lautsprecherboxen bleiben! Sie waren vor 5 Jahren so aktuell wie heute, und in 10 und mehr Jahren behalten sie ihre Aktualität, so modern und zeitlos wie eine runde Uhr, denn sie sind linear, verfärbungsfrei und klangneutral, in der Technik so ausgereift, daß Verbesserungen fast unmöglich sind. Und diese Spitzengeräte werden bei schärfsten Kontrollen für Sie wie Einzelanfertigungen montiert, im bestausgerüsteten Spezialbetrieb und von versierten Fachkräften.

Prospekte und technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu!

SPHIS

Regieboxen Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (0 71 21) 4 03 45

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten im Oktober

Academy of St. Martin Chamber Ensemble

1. Braunschweig, 2. Leer, 3. Osnabrück, 4. Münster, 6. Gaggenau, 7. Bamberg, 8. Würzburg

Alban-Berg-Quartett

27. Konstanz, 28. Villingen-Schwenningen, 29. Heidelberg, 31. Recklinghausen

Amadeus Quartett

2. Berlin, 4. Bad Berleburg, 6. Bielefeld, 7. Gütersloh, 8. Hannover, 10. Heilbronn

Maurice André

24. Nürnberg, 25. München, 26. Stuttgart, 27. Trossingen, 29. Bonn, 31. Leer

Janet Baker

25. Hamburg

Jorge Bolet

2. Hamburg

Frans Brüggen

1. Hamburg, 2. Berlin, 3. Hannover, 4. Düsseldorf, 5. Kirchberg/Jagst, 6. Augsburg, 7. Darmstadt, 8. Bremen, 10. Keukheim, 12. Langenfeld (Matinée), 12. Freiburg, 13. Heidelberg, 14. Stuttgart, 15. Reutlingen, 16. Heilbronn

Rudolf Buchbinder

1. Köln, 2. Frankfurt, 19./20. Lübeck

Josef Bulva

7./8. Dortmund

Christoph

Eschenbach/Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
1. Worms, 23. Frankenthal, 27./28. Ludwigshafen

Homero Franceschi

2. Göppingen, 21. Goslar, 22. Braunschweig

Justus Frantz

19./20. Berlin, 29./30. Duisburg

James Galway

1. Mülheim, 2. Marburg, 3. Crailsheim, 4. München, 6. Frankfurt, 9. Hannover, 10. Hamburg, 11. Bremen,

12. Bielefeld, 13. Helmstedt, 14. Berlin

Leonhard Hokanson

24. Mainz, 31. Kassel

Jerusalem Symphony Orchestra

Dirigent: Gary Bertini; Solist: Yefim Bronfman, Klavier

2. Bremen, 4. Bielefeld, 5. Wolfsburg, 6. Berlin, 7. Oberhausen, 8. Leverkusen, 9. Köln, 11. Wuppertal, 12. Wiesbaden, 13. Bonn, 14. Ludwigshafen, 15. Landau, 16. Stuttgart, 18. Hoechst, 19. Fürth, 20. München, 21. Biel

Dirk Joeres

2. Itzehoe, 31. Siegen

Junge Deutsche Philharmonie

30. Köln, 31. Frankfurt

Alfons und Aloys Kontarsky

5. Gelsenkirchen, 6. Mainz, 12./13. Frankfurt, 29. Stuttgart, 30. Delmenhorst

Wilhelm Kempff

7. Kiel, 8. Hamburg, 11. Berlin, 14. Düsseldorf, 17. München

Melos Quartett

6. Bad Liebenzell, 7. Biberrach, 8. Stuttgart, 15. Wiesbaden, 16. Koblenz, 17. Frankfurt, 20. Freiburg, 21. Ulm, 22. Lautlingen, 23. Schwäbisch Gmünd, 24. Nekkarsulm, 25. Beilstein

Musica Antiqua Köln

21./22. Köln, 30. Plön, 31. Hamburg

Odeon-Trio

16. Marburg, 26. Flensburg, 27. Bremen, 28. Oldenburg

Orchestre de Cahmbre Jean Francois Paillard

24. Nürnberg, 25. München, 26. Stuttgart, 27. Trossingen, 29. Bonn, 31. Leer

Gerhard Oppitz

3. Hof, 11. Frauenau, 19. Delmenhorst, 20. Regensburg

Christina Ortiz

22. Hannover, 29. München, 31. Nürnberg

Itzhak Perlman

25. Bonn, 26. Bremen, 27.

Berlin, 28. Hannover, 29. Frankfurt

Philharmonia Hungarica

1. Leoben, 7.-13. Wien, 14./15. St. Pölten, 24./25. Marl, 30. Wilhelmshaven

André Previn/Royal Philharmonic Orchestra

16. Berlin, 17. Düsseldorf, 18. Wuppertal, 22. Hannover, 23. Bonn, 24. Leverkusen, 26. Frankfurt, 27. Mannheim, 28. Freiburg, 29. München, 30. Stuttgart, 31. Nürnberg

Jean-Pierre Rampal

27. Münster, 30. Ludwigshafen

Rigaer Kammerorchester: Dirigent: Tovi Lifschitz; Solisten: Oleg Kagan, Violine, Natalja Gutman, Violoncello

16. Darmstadt, 17. Erlangen, 18. Dachau, 19. Augsburg, 20. München, 21. Nürnberg, 22. Freiburg, 23. Kaiserslautern, 25. Bielefeld, 26. Lübeck, 28. Wolfsburg, 29. Hamburg, 31. Münster

Peter Schreier

4. Ludwigsburg, 11./12. Hamburg, 25./26. Mainz

Staatsorchester Kiew; Dirigenten: Stefan Turtschak, Wasilij Gluschenko; Solist: Victor Tretjakow, Violine

1. Kiel, 4. Witten, 5. Düsseldorf, 6. Mainz

Victor Tretjakow, Violine/Michael Erochin, Klavier

7./10. Krefeld, 8./9. Mönchengladbach, 13. Aachen, 14. Tübingen, 15. Würzburg, 16. Göttingen, 18. Karlsruhe, 19. München, 21./23. Zürich

Trio di Trieste (Klaviertrio)

14. Donauwörth, 15. Linz, 16. Salzburg, 17. Memmingen, 18. Neubuern, 20. Esslingen, 21. Tübingen, 23. Rotenburg/W.

Christian Zacharias

2. Bamberg, 3. Bayreuth, 4./5. Schweinfurt

Krenek-Retrospektive im Grazer „steirischen Herbst“

Der „steirische Herbst '80“ in Graz beschäftigt sich, was die Musik betrifft, fast ausschließlich mit dem Werk Ernst Kreneks.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke: Deutsche Meßgesänge zum 29. Sonntag im Jahreskreis (19. Okt.); Statisch und ekstatisch, op. 214; The Dissembler, op. 229, Kitharaulos, op. 213 (23. Okt.); Lieder: Durch die Nacht, op. 67; Die Nachtigall, op. 68; O Lacrymosa, op. 48; Fünf Lieder op. 82 nach Worten von Franz Kafka (24. Okt.); Fünffache Verschränkung, op. 205; Auf- und Ablehnung, op. 220; 2. Symphonie, op. 12 (24. Okt.); Four-Winds-Suite, op. 224; Opus 231 für Violine und Orgel; Orga-Nastro für Orgel und Tonband, op. 212 (25. Okt.); Der Glockenturm, Oper in einem Akt, op. 153 (25. Okt. Konzertante Aufführung); Im Tal der Zeit, Symphonische Skizze; Quinina, op. 191; Die wußten, was sie wollten, op. 227; Von vornherein, op. 219 (26. Okt.); Lamentatio Jeremiae Prophetae, op. 93 (26. Okt.); Jonny spielt auf (26. Okt. bis 14. Nov., Opernhaus Graz). Außerdem findet vom 24. bis 26. Oktober ein Musiksymposium mit Vorträgen zum Schaffen Ernst Kreneks statt.



Erna Berger

Interessantes im Fernsehen

5. ZDF 21.05

Pariser Leben – Operette von Jacques Offenbach; Inszenierung: Jean-Louis Barrault; Gürzenich Orchester Köln, Marek Janowski;

19. ZDF 12.00

Das Sonntagskonzert: Guitar Special – 3 Jahrhunderte auf der Gitarre mit Siegfried Schwab

26. ZDF 12.00

Das Sonntagskonzert: Mozart in China; Streicher der Berliner Philharmonie und Bläser des Consortium Classicum musizieren mit

chinesischen Orchestern

28. ZDF 22.45

Das Musikporträt – Eugen Jochum

1. Nov. ZDF 19.30

Verdi, La Traviata Liveübertragung aus der MET. Ileana Cotrubas, Neil Shicoff, Sherrill Milnes, Ariel Bybee, Batyah Godfrey, Dana Telley, John Darrenkamp, Julien Robbins, William Fleck, Chor und Orchester der Metropolitan-Opera, James Levine;

Erna Berger wird 80

Am 19. Oktober feiert Erna Berger, eine der bedeutendsten Koloratursopranistinnen dieses Jahrhunderts, ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veröffentlicht EMI-Elektrola eine Porträtplatte mit Arien aus Idomeneo, Die Entführung aus dem Serail, Die Hochzeit des Figaro, Così fan tutte, Zauberflöte, Der Barbier von Sevilla, Don Pasquale, Die Lustigen Weiber von Windsor, Die verkaufte Braut und La Traviata. Gleichzeitig bringt Schwann in der Serie „Unbekannte Kostbarkeiten“ Aufnahmen geistlicher Musik mit Erna Berger u.a. neu heraus.

Kasseler Musiktage 1980

Die diesjährigen Kasseler Musiktage (31. Oktober bis 2. November) beginnen mit einem Symposium, das Referate, Klangbeispiele, Lichtbilder, Diskussionen und Interpretationsseminare zum Thema „Der historische Haydn – heute“ bietet. Außerdem finden Konzerte mit einem reprä-

sentativen Querschnitt der Werke Haydns statt. Im einzelnen: Konzertante Musik (31. Oktober); Der englische Haydn (1. November); Kammermusik (1. November); Geistliches Konzert (1. November); Divertimento (2. November); Orfeo ed Euridice (2. November, konzertant).

Ergänzung zur Discographie: Ungarische Rhapsodien

Wegen eines Montage-Fehlers wurden in der Ausgabe 9/80 des FonoForum drei Einspielungen in die discographische Übersicht der Ungarischen Rhapsodien Franz Liszts nicht aufgenommen. Wir bitten, dies zu entschuldigen. Es handelt sich um folgende Aufnahmen der Ungarischen Fantasie für Klavier und Orchester: Cziffra; Philharmonia Orchestra, Vandernoot (EMI ASD 629), Cziffra; Orchestre de Paris, Cziffra jun. (EMI 2 C 069-10313), Cziffra; Orch. de la Société des Concerts du Conservatoire, Derveaux (EMI 2 C 061-12857).

Zubehörartikel für den perfekten Musikgenuß

Lenco



Lencolamp®
Plattenspielerbeleuchtung
Eclairage pour tourne-disques
Turntable Unit Illumination
Iluminación para gradiscos
Plattenspieler verlichting
Illuminazione automatica del gradischi

**HIFI '80
HALLE 5
STAND
5008**



Swiss made

Über zwei Jahrzehnte Erfahrung liegen in der Herstellung von Lenco-Plattenpflegemittel und Zubehör in der Schweiz zugrunde. Sie sind millionenfach bewährt und weltbekannt.

Mit LENCOLAMP können Sie den Diamanten professionell auf die Schallplatte setzen. LENCOLAMP vermeidet Fehlbedienungen und Beschädigungen Ihrer wertvollen Platten und Diamanten.

Horst Neugebauer KG 7630 Lahr/Schw. Tel. 07821/43680 Telex: 0754908
LENCO-Generalvertretung für die Bundesrepublik Deutschland und Österreich